

# MHH verabschiedet sich vom Betrieblichen Gesundheitsmanagement

Mit der Kündigung der Dienstvereinbarung (DV) zum Internen Arbeitsmarkt (IAM) durch das Präsidium der MHH wurde ein Stein ins Rollen gebracht, von dem noch unklar ist, ob er eine Lawine auslöst.

Fakt ist: Ein wichtiger Bestandteil des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) wurde vom Präsidium begraben.

In der Dienstvereinbarung „Zur Optimierung des BGM“, die zwischen dem Personalrat und dem Präsidium im Jahr 2007 abgeschlossen wurde, lesen wir schon in der Präambel:

**„Die MHH wird die Veränderungsprozesse mit Qualifizierungs- und Betreuungsprogrammen unterstützen und dabei gleichzeitig für gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen sorgen.**

**Sie wird den betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den Bestand eines Arbeitsplatzes an der MHH und mindestens ihr derzeitiges Einkommensniveau garantieren.“**

Das BGM hat unter anderem das Ziel, *„Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Arbeitsplatz in der MHH zu erhalten, wenn sie aufgrund gesundheitlicher Einschränkungen vernünftigerweise nicht mehr auf ihrem bisherigen Arbeitsplatz eingesetzt werden können.“*

Hauptakteur war in dieser Vereinbarung immer dann der IAM, wenn alle anderen Möglichkeiten des Verbleibes betroffener Beschäftigter am alten Arbeitsplatz/der Abteilung aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr möglich war.

Jetzt wird die Dimension des Desasters deutlich:

Die MHH hat zwar eine gültige Dienstvereinbarung zum Gesundheitsmanagement, aber in der letzten Konsequenz, wenn es um die Sicherung der Lebensgrundlage von betroffenen KollegInnen geht, wurde der Vereinbarung das Rückgrat gebrochen.

**Jetzt heißt es, den erklärten Willen in der Präambel der Dienstvereinbarung zu verteidigen!**



# Tarifabschlüsse – da bewegt sich was

## Abschluss 2016 TV-ÖD

Die Beschäftigten im öffentlichen Dienst bei Bund und Kommunen erhalten in zwei Schritten insgesamt 4,75% mehr Geld. Hierauf haben sich die Tarifpartner am 29. April geeinigt. Ein Abschluss konnte nach mehr als einem Jahrzehnt Verhandlungen jetzt auch hinsichtlich einer neuen Entgeltordnung erzielt werden. Diese legt Tätigkeitsmerkmale fest und regelt die Eingruppierung der verschiedenen Berufsgruppen neu. Für die Pflegeberufe wird z.B. eine neue Tabelle „P“ eingeführt. Die neue Entgeltordnung bringt für einen Großteil der Berufe im öffentlichen Dienst eine finanzielle Aufwertung. Die Gewerkschaften erklärten sich im Gegenzug bereit, die Jahres-Sonderzahlung um 4% abzusenken und für 3 Jahre einzufrieren, um Mehrkosten der Arbeitgeber hälftig zu kompensieren. Mehr unter: [www.verdi.de](http://www.verdi.de)

## Abschluss Tarifvertrag Gesundheitsschutz und Mindestbesetzung an der Charité

Ver.di hat sich mit der Berliner Charité nach dreijährigen Verhandlungen ebenfalls am 29. April endgültig auf einen Haustarifvertrag geeinigt, der u.a. personelle Mindestbesetzungen in der Pflege regelt. Auf Intensivstationen soll z.B. eine Pflegekraft für zwei Patienten zuständig sein, bisher waren es bis zu vier. Für pädiatrische Stationen wurde vereinbart, dass eine Pflegekraft für 6,5 Kinder verantwortlich ist. Auf den Nor-

malstationen soll es keine festen Personenschlüssel geben, sondern ein Verfahren gelten, wonach eine Pflegekraft 7 bis 10 statt bisher bis zu 12 Patienten pro Schicht versorgt. Der Nachtdienst wird insgesamt um 40 Vollzeitstellen aufgestockt. Der jetzige Tarifabschluss beinhaltet für die etwa 14.000 Beschäftigten an der Charité weitere Maßnahmen zum Gesundheitsschutz. siehe: [www.mehr-krankenhauspersonal.de](http://www.mehr-krankenhauspersonal.de)



## Tarifrunde 2017 TV-L

Im kommenden Jahr wird im öffentlichen Dienst der Länder- und damit auch für uns an der MHH – wieder die Tarifentgeltrunde starten. Können die Tarifabschlüsse im Bereich TV-ÖD oder in der Berliner Charité für uns Vorbild sein? Im Dezember stimmen wir auf der ver.di-Mitgliederversammlung an der MHH über unsere Forderungen ab. Was wollen wir? Zu welchen Kompromissen sind wir bereit? Diskutiere mit...

# Das neue Krankenhausstrukturgesetz

## **Pflegestellen-Förderprogramm – ohne MHH?**

Am 1.1.2016 ist das (Krankenhausstrukturgesetz – KHS) in Kraft getreten. Ein Ziel des Gesetzes ist laut Bundesministerium für Gesundheit die „Stärkung der Pflege am Bett“. Hierfür wird u.a. ein **Pflegestellen-Förderprogramm** aufgelegt, ähnlich wie wir es schon vom Krankenhausfinanzierungsreformgesetz 2009 kennen. Die MHH hatte damals ca. 6,1 Mio. Euro aus dem Topf des Förderprogramms erhalten – umgerechnet waren das etwa 63 Vollkräfte in der Krankenpflege. Die durch das aktuelle KHS bereitgestellten Fördermittel belaufen sich auf insgesamt bis zu 660 Mio. Euro in den Jahren 2016 bis 2018. Neueinstellungen oder Aufstockung von Teilzeitstellen von



Quelle: BMG

examiertem Pflegepersonal werden zu 90% finanziell gefördert.

Bisher sind jedoch für die MHH noch keine Verhandlungen über eine entsprechende Dienstvereinbarung als Voraussetzung für die Förderung von Pflegestellen aufgenommen worden, wie der Personalrat auf Nachfrage mitteilt. Warum verzichtet die MHH hierauf?



„R.I.P. Nancy!“

Nancy wird abgelöst von ePA (ergebnisorientiertes PflegeAssessment) und LEP (Leistungserfassung in der Pflege), so wurde es neulich auf der MHH-Facebookseite gepostet.

Schulungen laufen und die ersten Stationen haben bereits auf das neue System umgestellt. Ziel ist eine papierlose Dokumentation, die von ÄrztInnen und Pflegekräften gemeinsam genutzt wird. So sollen noch in diesem Jahr alle Stationen auf die neue Dokumentation umgestellt werden. Die ersten Rückmeldungen von den Usern vor Ort sind durchwachsen. Manche äußern sich positiv: „Wurde ja auch Zeit, dass ÄrztInnen und Pflegekräfte in einem System dokumentieren!“; „Jetzt können sich die ÄrztInnen die aktuellen Vitalwerte jederzeit selbst anschauen!“. Andere sehen folgende Probleme: „Es gibt viel zu wenig Dokumen-

tationsplätze – aber wir haben auch keinen Platz für noch mehr Geräte!“; „Wenn ich jetzt morgens in die Zimmer starte, ziehe ich mit mehreren Geräten los: Blutdruckmesswagen, Visiten- und Medikamentenwagen... das nervt!“; „Gemeinsame Dokumentation ist ja schön und gut – aber kann mir mal jemand sagen, warum ÄrztInnen und Pflegekräfte nicht auch gleichzeitig starten?“.

In der Tat scheint es, als würden bekannte Fehler aus vorangegangenen Großprojekten wiederholt. Zu hoffen bleibt, dass die Hinweise der Mitarbeiter wahrgenommen und die Defizite behoben werden.

**Das ver.di Pflegenetzwerk lädt zum Sommer-Treffen ein**

**Donnerstag, 11. August ab 14:30 Uhr**

**Konferenzraum der MHH Lounge**  
im Bettenhaus, gegenüber vom Pflörtner

**Unsere Themen:**

- Das bewegt die Pflege an der MHH...
- Generalistische Pflegeausbildung – Stand der Dinge...
- Personalentwicklung in den Pflegeberufen an der MHH...
- Tarifrunde 2017 TV-L – unsere Forderungen...

**Komm vorbei und diskutiere mit!**

**ver.di** MHH PFLEGENETZWERK  
KOMPETENT · KRITISCH · KREATIV

Letztens auf einer Grillfeier unterhielten sich zwei mir fremde Männer über ihre Autos.



Na super, dachte ich, und wollte mich gerade meinen Vorfremden auf ein gut angegrilltes Steak hingeben, als mich einer der Herren ansprach: „Und, was fahren Sie?“

„Jaaaaaa, wie soll ich Ihnen das erklären, denn mein Model wird Ihnen nicht so vertraut sein. Es ist so ein

Allrounder, wissen Sie, in der Stadt genauso wie im Gelände.

Der Ein-M-S Hinterradantrieb ist perfekt mit einem Edelstahl-Seilzug gesteuerten 21 Gang Getriebe abgestimmt. In Hannover habe ich damit zum Beispiel gegen 16:00 Uhr eine mittlere Stadtdurchfahrzeit von ca 15 Minuten unter BMW. Das Beste ist aber, dass mir die ganzen Diskussionen um Dieselsubventionen, Spritpreise, Elektromotorenreichweiten oder Gaszapfsäulen egal sind, weil mein Model davon unabhängig ist.“

„Wow, ich tippe auf Wasserstoff, ganz neue Innovation!“ staunte der Andere nicht schlecht.

„Ne, Fahrrad, immer noch die beste Alternative!“



## TGM unter Personalnot:

Ver.di Vertrauensleute aus dem Technischen-Gebäude-Management (TGM) berichten immer wieder von schwierigen Situationen, die ihre Ursachen in der Verknappung des Personalstammes haben. So werden und sollen weitere Wartungsverträge nur noch an Fremdfirmen vergeben werden. Schichten werden zusammengelegt, um statt mit vier nur noch mit drei Mitarbeitern arbeiten zu können. Kollegen sind nachts alleine unterwegs und auch im Tagesgeschäft kann die Besetzung nur noch mit Leiharbeit aufrecht erhalten werden.

Kein Wunder! Wenn man bei der letzten Personalversammlung den Ausführungen des Präsidiumsmitgliedes Frau Aulkemeyer aufmerksam folgte, merkte man schnell wo der „Hase im Pfeffer“ liegt. Wer die Herausforderungen des Jahres 2016 mit einem gedeckelten Budget wie 2015 meistern will, muss schon zaubern können. Das Präsidium muss sich hier der Frage stellen, warum die Kosten der letzten Tarifsteigerung, die vom Land und den Krankenkassen der MHH zur Verfügung gestellt werden, nicht als Budgetzulage an die Abteilungen weitergegeben werden.

Fataler Weise trifft es hier einen sehr sensiblen Bereich, denn die technische Grundlage der MHH steht nach Jahren des Investitionsstaus eh auf wackligen Füßen.

**Da sind Fachleute aus der MHH gefragter denn je!**

### Termine:

- Labornetzwerk: 19. Juli, 16:00 Uhr im besprechungsraum des Personalrates.
- Pflegenetzwerk: 11. August, 14:30 Uhr im Konferenzraum hinter VIP Lounge
- Sitzung der Vertrauensleute der MHH am 7. September, 16:00 Uhr.

## Verträge gerettet:

Positive Zeichen aus den Bereichen Transport, Aufbereitung und Logistik:

Stellen, die eigentlich schon auslaufen sollten, konnten hier allem Anschein nach in letzter Sekunde gerettet werden.

Wie aus dem Personalrat zu erfahren war, wurde Mitte Juni ein Antrag zur Verlängerung auslaufender Verträge in diesem Bereich initiiert. Hintergrund ist ein Projekt in der Bettenaufbereitung das im Ergebnis frei werdende Personalressourcen haben könnte. Der Personalrat hat sich hier dafür eingesetzt, dass so lange das Projekt nicht beendet ist, Verträge, wenn auch weiter befristet, verlängert werden. Respekt von uns!

## IAM heißt jetzt Twix....

.... sonst ändert sich nix???

Wer in den letzten Wochen im Intranet-Organisationshandbuch unter dem Buchstaben i den Internen Arbeitsmarkt suchte fand den Hinweis:

Vermittlungsmanagement



**Vermittlungsmanagement steht für Arbeitsplätze der Zukunft!**

Vermittlungsmanagement? Was ist denn hier passiert? Wird hier nach der Kündigung der Dienstvereinbarung zum IAM auch die Abteilung IAM „reorganisiert“? Was passiert jetzt mit Beschäftigten, die aus gesundheitlichen Gründen ihre derzeitige Tätigkeit nicht mehr ausüben können? Steht das Vermittlungsmanagement denn jetzt nur für Arbeitsplätze der Zukunft oder wie früher der IAM auch dafür, dass kranke Beschäftigte noch eine Zukunft an der MHH haben?

# ver.di

VERTRAUENSLEUTE  
AKTIVE IM BETRIEB

KOMPETENT . KRITISCH . KREATIV

